

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

Nr. 16. Freitag, den 16. Januar 1824.

Abasverus, der nie Ruhende.

(Theaterkritische Notizen, mitgetheilt von Aethophilos d. jüng.)

Unter diesem Titel, den eine sehr zu billigende Rücksicht so verändert zu haben scheint, haben wir kürzlich wiederholt ein mit Mozart'scher Feinheit und einem Tanze (muß wohl heißen: Ballet?) ausgekostetes und verbranntes Schauspiel über die Bühne gehen. Es mag unentschieden bleiben, ob die Fabel des Stückes überhaupt zur Dramatisirung sich eigne oder nicht; denn wir wollen nicht gerade der Meinung derjenigen beipflichten, welche sich völlig vornehmend aussprechen. Noch weniger würde hier der Ort seyn, ein specielles Urtheil über die Charaktere, die Stellung derselben zu einander und die Katastrophen in jenem Stücke zu fällen, da wir keine eigentliche Recension geben können und wollen, indem wir vielleicht gezwungen wären, diejenigen Stimmen nicht ganz außer Acht zu lassen, welche von Loeheit, von Vergleichung mit ebenor, platter Gegend u. sprachen. Nein, es ist nicht unsre Absicht, in diese Einzelheiten einzugehen; wir begnügen uns, nur ein paar Worte über jenes Stück selbst und den Charakter der Hauptperson zu sagen.

Angenommen, es war passend, zur Fabel eines Drama's die altergraue Mythe des ewigen Juden zu benutzen, so scheint doch die Behandlung in diesem Stücke der Tendenz jener Mythe nicht zu entsprechen. Allerdings hatte man nicht vergessen, auf Theatereffect Rücksicht zu nehmen; eine respectvolle Zigeunerbande oder Gesellschaft figurirte, spielte, sang, tanzte und man hatte schon jener wunderlieblichen Erscheinung, welche sonst, anmuthig das bunte Gewühl durchstrahlend, den Kreis mit zauberischem Leben besetzt; („wozu die Umschweife? Sprechen Sie deutlicher, mein Herr! Man dachte an Drechsler!“) man ergab sich an der Komik eines gewissen Herrn und ward an einen gewissen Diner erinnert; („weh meinen Sie unter jenem „man“? Doch nicht etwa die sämmtlichen Zuschauer? Da hätten Sie sich statt gedrückt!“) man schaute zur Schöne, daß Wind und Luft, Luft und Wind mit gebeterischem Willen vorwalteten; Menschen (?) in die Luft führen — o, bewunderungswürthes Werk der Maschinerie! — Menschen in Wolken, von Blitz und Donner umgeben, einhergingen, als ob sie auf Treppentufen wandelten; man sah Schätze heben und zuletzt sogar Verklärungsfener — dämpfen! — „Alles gut,“ erhob sich, kitzelnd seine Stimme Herr